

01.05.2008 – PM 27/2008

Tag der Arbeit

## 1. Mai: IG BAU fordert „Gute Arbeit“

**Hagen** – Die Maifeier der DGB-Gewerkschaften in diesem Jahr steht unter dem Motto „Gute Arbeit muss drin sein“. Das fordert auch Klaus Wiese­hügel, Vorsit­zender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), auf der Kund­gebung des DGB im Volkspark in Hagen.

„Gute Arbeit und gute Einkommen sind drin, wenn der Kuchen anders verteilt wird. Die Umverteilung von unten nach oben muss jetzt gestoppt werden“, sagt der IG BAU-Vorsitzende. „Wir geben uns nicht mehr mit Sprüchen zufrieden, dass der Aufschwung irgendwann bei allen ankommt. Wir brauchen jetzt höhere Löhne. Wir brauchen jetzt tarifliche Mindestlöhne. Und wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn dort, wo ein tariflicher nicht zustande kommt.“

Wenn sich die Regierung rühmt, dass die Zahl der Hartz IV-Empfänger um Hun­derttausende gesenkt werden konnte, lohne sich ein genauerer Blick. Die Hälfte der neuen Stellen bestehe aus schlecht bezahlter Leiharbeit. Eine Dreiviertelmilli­on Menschen sei in Ein-Euro-Jobs abgeschoben worden.

Dass wir in Deutschland dringend Mindestlöhne brauchen, habe vor wenigen Wo­chen ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs gezeigt. Dieses habe die Dienst­leistungsfreiheit nach vorne und Arbeitnehmerschutzrechte hintan gestellt. „Hätten wir nicht wenigstens noch den Mindestlohn am Bau, gäbe es nach diesem Urteil bei öffentlichen Aufträgen keine Grenze nach unten mehr. Dann könnten Schmutzfir­men mit Löhnen von einem Euro die Stunde kalkulieren und jeden an­deren Betrieb bei den Ausschreibungen schlagen“, sagt Klaus Wiese­hügel in Ha­gen.

Wiese­hügel forderte die Bundesregierung dazu auf, darauf Einfluss zu nehmen, dass auf europäischer Ebene neben der Wirtschaftspolitik auch die Belange der Arbeitnehmer der Mitgliedstaaten Berücksichtigung finden.

(1740 Zeichen)